

Medienmitteilung 19/ 2015

Thema	Gesundheitspolitische Gesamtplanung 2025
Rückfragen	Renata Siegrist-Bachmann, 076 419 01 59
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau eMail: ag@grunliberale.ch www.ag.grunliberale.ch
Datum	2. Juli 2015

Gesundheitspolitische Weichenstellung für die kommenden 10 Jahre kommt in die Anhörung

Die Grünliberalen nehmen Kenntnis von der 3. überarbeiteten Gesamtplanung in der Gesundheitspolitik. Die stetig wachsenden Kosten und die zunehmende Fragmentierung und Spezialisierung bedürfen einer neuerlichen Standortbestimmung und einer vorausschauenden Planung.

Das strategische Ziel „Bestmögliche Gesundheit mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln“ soll als oberster Grundsatz gelten. Dies tönt nach einer rein finanziell ausgerichteten Kosten-Nutzen Analyse, ist es aber nicht. Neben der Finanzierung sind auch strategische Ziele zur Sicherung der Gesundheitsversorgung und die Befähigung des Patienten, sich gesundheitsförderlich und Kosten-sensibel zu verhalten, angeführt. Damit wird erstmals der Patient nicht nur als Konsument, sondern auch als mündiger Entscheidungsträger mit eingebunden.

Die Grünliberalen begrüssen zur Förderung der ärztlichen Ausbildung bzw. zur Verringerung des Hausarzt-Mangels insbesondere die Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit der Prüfung eines Masterstudiums im Aargau. Die GLP möchte zusätzlich eine Prüfung, ob in Bereichen mit Unterversorgung von Haus- und Kinderärzten, auch Mittel der Regionalpolitik oder der Standortförderung eingesetzt werden könnten. Die vorgesehene Möglichkeit bei regionalen Unterversorgungen die Region "nur" mit Beratung und Bereitstellung von Datenmaterial zu versorgen, reicht nicht. Wie schon mehrfach darauf hingewiesen, sind Rolle, Kompetenzen und Aufgaben der Regionalplanungsverbände dringend zu definieren.

Gemäss Anhörung ist damit zu rechnen, dass die beschriebenen Entwicklungen zur Folge haben, dass sich die (im Rahmen der KVG-Revision zur Spitalfinanzierung intendierte) Bereinigung der Spitallandschaft einstellt und eine Fokussierung der Regionalspitäler auf die Grundversorgung und der Zentrumsspitäler auf die spezialisierte Versorgung resultiert. Diese Feststellung ist aus GLP-Sicht nicht nur als mögliches Resultat zu betrachten, sondern die Entwicklung aktiv im Sinne eines effizienten Mitteleinsatzes voranzutreiben (vgl. Postulat der GLP-Fraktion vom 5. Mai 2015, 15.84).

Sehr besorgt zeigen sich die Grünliberalen, dass im AFP 2015 bis 2018 mit einer Zunahme der Kosten um ca. 65 Mio gerechnet wird. Es wird befürchtet, dass diese stetige massive Kostensteigerung im Gesundheitswesen die Erfüllung anderer ebenso wichtiger Staatsaufgaben zunehmend erschwert.

Fazit: Die Grünliberalen erachten die GGpl 2025 als ein wichtiges Planungs- und Strategiepapier für die kommenden Jahre. Damit soll gesichert werden, dass unsere Gesundheitsversorgung gewährleistet ist, ohne dass ein Überangebot an medizinischen Leistungen besteht, die zum Konsumieren verleiten.

Wir werden uns in den kommenden Wochen eingehend mit dem Anhörungsbericht beschäftigen und hoffen dass dies viele Leistungsanbieter – wie Kostenträger auch tun werden. Damit kann eine breit abgestützte Meinungsbildung erfolgen, die Rückschlüsse auf die Akzeptanz und die Praktikabilität neuer Gesetze zulässt.